

Abort.
für Sonntag, den 27. 12. 25
Nagold zu verpflichten. Der
zu den besten Vereinen der
und wird besten erste Mann-
vorführen. Unsere einheimische
reift schwierige Aufgabe gestellt
Kämpfe um die Kreismeister-
und soll ihre Spielfläche noch
ur durch Spiele gegen äußere
Mit einem Siege der ein-
rechnen. Wir erwarten jedoch,

en Mannschaften vom S.V.N.
sch im Freundschaftsspiel gegen-
von Unterreichenbach gewonnen
ng.

Erbele
Schober
Verlobte
Dittersdorf
nachten 1925

Widmann
Schwarz
Lehrer
Verlobte
Untertalheim
Wurmlingen
nachten 1925

Walz
Bachmann
als VERLOBTE
Weihnachten 1925

Ein Ebhausen
en 27. Dezember
8 2 Uhr
zur Traube in
sen eine
nachtsfeier
mit theatral. Aufführung:
remden-g'onär
Unterhaltung unter Mit-
Kapelle Ebhausen.
zu dieser Feier Gäste von
undlich eingeladen.
tritt 70 J. 2450

Gottesdien-Ordnung
Evang. Gottesdienst
in Nagold
am 31. Abend, 24. Dez.
abds. 8 Uhr Weihnachts-
Andacht in der Kirche (Otto).
Christfest, 26. Dez.
1/2 10 Uhr Predigt (Otto);
anschließend 11. Abendmahl
verbunden mit Beichte. An-
meldung beim Messner.
Nachm. 5 Uhr Predigt
(Pressel).
Stephanus-Fier-
tag, 26. Dez., vorm. 1/2 10
Uhr Predigt (Otto).
Sonntag Weihnachts-
ten (Johannes-Friedrich), 27.
Dez., vorm. 1/2 10 Uhr Pre-
digt (Otto).
Elshausen
Christfest, 25. Dez., 1/2 10
Uhr Predigt.
Stephanus-Fiertag, 26.
Dez., 1/2 4 Uhr Weihnachts-
feier der Sonntagsschule.
Sonntag a. Weihnachten
(Johannes-Friedrich), 27. Dez.
1/2 10 Uhr Christfest.
Gottesdienste der
Methodistengemeinde
Nagold:
Freitag vorm. 1/2 10 Uhr
Predigt (Hörlich), 4 Uhr
Sonntagsschulefeier.
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt
Ebhausen:
Freitag 2 Uhr und Son-
ntag 8 Uhr Gottesdienste.
Samstag 4 Uhr Sonntagss-
chulefeier.
Jedermann ist freundlich
eingeladen!

Bezugs-Preise
Blattw. einchl.
Zählerlohn 4 1.00
Erscheinung an
jed. Werktag
Verbreitung
in N.-B.-Z. Nagold
In Fällen d. Bewalt
besteht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse:
Gesellschaft Nagold.
Postfach-Nr. 10
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

mit den Illust. Unterhaltungs-Beilagen "Feierstunden" - "Unsere Heimat" mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Tagespiegel

Nach Neujahr werden in Berlin Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Einzelstaaten darüber stattfinden, daß bei den Reichs- und Staatsarbeiten für produktive Erwerbsloosfürsorge den Gemeinden ein möglichst billiger Ansat und möglichst leichte Rückzahlungsbedingungen eingeräumt werden.

Auf 7. Januar hat der Reichskanzler Vertreter der deutschen Wirtschaft in einer Ansprache über die wirtschaftliche Lage nach Berlin berufen. Die Reichsregierung ist besorgt, daß die Steuereingänge ins Stocken kommen könnten.

Im Reichstag ist ein Entwurf einer Arbeitslosenversicherung in die Beratung gekommen, der die Einbeziehung der höher bezahlten Berufsstände in die Erwerbsloosfürsorge bezweckt. Der Entwurf ist alsbald zur Beschlussfassung zugestellt worden. Die Beiträge zur Erwerbsloosfürsorge sollen grundsätzlich einheitlich für das Reichsgebiet bemessen werden und zum Teil in eine neu zu errichtende Reichsversicherungsanstalt fließen. Im Verordnungswege sollen Bestimmungen von der Reichsregierung erlassen werden, nach Möglichkeit eingeschränkt werden.

In einem Artikel der "Leipz. R. Nachr." schreibt Dr. Stresemann, die englische Arbeitslosigkeit könne bei einem friedlichen Europa besser geholt werden; von einem Zusammenwirken Europas könne Deutschland manches für seine Zukunft erwarten. Diefem Gedanken habe die Politik von Locarno gefolgt.

Der russische Volkswirtschaftler Schischkin hielt vor seiner Abreise von Berlin in der russischen Botschaft geheime Verhandlungen mit etwa 300 führenden Kommunisten ab. Die "Rote Fahne" schreibt dazu: Noch ein Jahr seien Wirtschaftsverträge mit uns werden 1926 rote Weihnachten feiern.

Im hiesigen Gebiet sollen weitere Erleichterungen zu erwarten sein. Das französische Infanterieregiment 133 mit Tankgeschwader hat Bonn verlassen und kehrt nach Frankreich zurück. Weitere Truppenteile werden mit Bajonetts in Richtung Ostpreußen abtransportiert.

Das 2. Bataillon der Cameron Highlands in Stärke von 6-700 Mann ist aus Köln-Mülheim nach Wiesbaden abgerückt. Am 28. Dezember gehen zwei Kompanien der Royal-Liffler-Schützen nach Königsstein, während mehrere Infanteriebataillone nach Langen-Schwalbach überföhren.

Handelsherrn der englische Erzbischof, Bischöfe, Gelehrte, Schriftsteller und andere, veröffentlichten eine Kundgebung, in der sie verlangen, daß die Artikel 227-231 des Vertrages von Versailles ausgemerzt oder abgeändert werden. - Damit würde auch die Verpflichtung der Kriegsschuldigen, der Versailler Vertrag wegzufallen, wenn er nicht im Locarnovertrag freiwillig anerkannt worden wäre.

In Frankreich wird der russisch-türkische Eiserbahnvertrag große Bedeutung bekommen. In Nagold erklärt man, der Vertrag sei der Versuch zu einem neuen asiatischen Völkerverband. Der Völkerverband von Genf sei als Feind der Türkei zu betrachten; er diene hauptsächlich den Interessen Englands und England sei der erklärte Gegner des Orientis.

Die (englische) Baumwollindustrie in Indien beklagt sich gegen die preisunterbietende japanische Baumwollindustrie, die mit billigen Löhnen in den in China, besonders in Schanghai liegenden großen Betrieben arbeitet. Es wird ein Schutz des britischen Reichs verlangt.

Die staatlichen Kasseien bleiben in Württemberg am 2. Januar geschlossen.

Von der Kultur zur Barbarei

Wenn der Deutsche politisch denkt, zieht er die Grenzen entweder zu eng oder zu weit. Entweder er bleibt in den Jähmen der Partei hängen, oder er schießt sich berufen, die Menschheit zu beglücken. Daß der Wirklichkeit des Einzelnen Grenzen gesetzt sind, die über die Partei, die Klasse der Gleichgesinnten, hinaus und doch nicht unmittelbar an die Menschheit heranreichen, dafür fehlt dem Durchschnittsdeutschen das sichere Gefühl. Er schwankt zwischen Barbarei und Märtyrertum unsicher hin und her, zwischen der Sucht, sich im engen Kreise der Gleichgesinnten gegen Anderssein und Andersdenken lustig abzuschießen, und der Sucht, seine Eigenart und sein Eigenes für allgemeine Menschheitsziele preiszugeben.

Der Einzelne vermag aber nützlich und nachhaltig für die Menschheit zu wirken nur durch ein vermittelndes Organ, das ihm zu diesem Zwecke gegeben ist. Das Organ ist das Volk, in das der Einzelne hineingeboren ward. Je dichter im Laufe der Jahrhunderte, die unferne Geschichtskennntnis umfaßt, die Bevölkerungszahl, je rascher zugleich das Tempo des Lebens geworden ist, um so unentbehrlicher ist dem Einzelnen dies vermittelnde Organ des Volkstums geworden. Daher der Drang der Völker, ihr gesamtes Volkstum in eigenen Staat, nach dem Rechte der Selbstbestimmung zusammenzuschließen. So ein Volkstum in diesem seinem natürlichen Drange willkürlich und widerrechtlich gehemmt wird, da er erwachsen seiner Aufgaben, was Millionen von Einzelwesen, gleichgültig und in wachsender Geschlechterfolge, durch das Organ ihres Volkstums über das zum nackten Lebensunterhalt Notwendige hinaus an bauenden Werten, an allem menschlichen Werten lachen, das macht in seiner

Summe die Kultur eines Volkes aus. Kultur kann beim gegenwärtigen Stande der Menschheitsentwicklung nur mehr in freier Arbeit geformt werden; im freien Ringen aller, in einem Volke vorhandenen Richtungen, Strömungen, Parteien um die Palme der Höchstleistung. Werden bestimmte Volksschichten von einer zufällig herrschenden Schicht durch brutale Gewalt von der Mitarbeit, von der Betätigung ihrer Meinung und ihres Willens ausgeschlossen, so empfinden die unwohlhabenden Völker die Greuelhaftigkeit zum nicht als Kultur, sondern als Barbarei. Als Barbarei hat ein fortschrittliches Westeuropa stets die Verleumdung des russischen Jazismus empfunden, die geistig regsamsten Schichten des eigenen Volkes gewalttätig widerstandlos. Als Barbarei empfinden wir es, daß die Sowjet-Diktatur das Erbe der zaristischen Zensur angezogen hat, und das ganze gebildete Europa laut kritisiert auf, wenn die Tempelwächter des Bolschewismus die Werke eines Leo Tolstoi auf den Boden legen. Daß eine Partei von 5 bis 600 000 Anhängern die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung eines Volkes von 120 Millionen, in ihre enge Schablone pressen will, ist kein Fortschritt, sondern ein bössartiger Rückschritt in Barbarei, der sich über kurz oder lang rächen wird - vorausgesetzt, daß die Entwicklung nicht mit der ihr innewohnenden Macht die gewalttätige Barbarei langsam niederwaldet.

Denn darin erkliden wir Niet und Richtung des menschlichen Fortschritts, daß von der freien Mitarbeit an der Kultur eines Volkes und ihren Früchten niemand mehr - wie im Zeitalter der Sklavenwirtschaft - grundsätzlich ausgeschlossen sein soll. Wenn also in einem der größten Kulturvölker eine Minorität von 7-800 000 Frontkämpfern sich zusammenschließen hat und Beherrschung und Unterdrückung darin sucht, den Rest eines ehemals freien Volkes in ihre enge Kulturschablone zu pressen, so werten wir auch das nicht als Kultur, sondern als Barbarei. Kultur hat mit Schablone nichts zu tun, Kultur wird nicht mit dem Rutenstiel eingepreßt, sondern will in freier Gottesluft nach eigenen Gesetzen wachsen. Immerhin betrachten wir, der Wertung für unsere Bräutigam unbeschadet, die Entwicklung in Italien als eine innere Analegenheit dieses Landes, genau so, wie wir die Sowjetdiktatur als eine innere Angelegenheit Russlands betrachten. Wir können den Augenblick erwarten, wo sich der Geist des großen Staatsmannes Camillo Cavour aus seiner Gruft erheben und den ganzen Soul mit gewandener Spieltheater dahin jagen wird, wohin er gehört, nämlich zum Teufel. Und erst wenn sich erweisen sollte, daß vom Geiste Camillo Cavour - dem der hohe Ausdruck zugeworfen wird, mit dem Besonnenheit ausstrahlt keine jeder Geist regieren - wirklich kein Reich mehr übrig ist, wäre Italien aus der Reihe der Kulturstaaten zu streichen. Die bittere Tatsache, daß Mussolini, der unumschränkte Herr über Leben und Tod, über Königtum und Volk in Italien, sich am 1. Dezember nicht nach London macht, spricht so deutlich genug dafür, daß es sich hier nicht um eine deutsche, sondern um eine europäische Angelegenheit handelt. Ihr besonderes deutsches Gesicht bekommt die Frage, wenn die Sowjetdiktatur sich in unsere inneren Angelegenheiten mischt, und wenn der übertriebene Herr Mussolini die Gelfer, die er viel und nun nicht mehr sein wird, auf die deutsche Barbarei gegen die das Versailles Diktat der schicksalhaften Barbarei gegen das zementierte Recht der Selbstbestimmung wehrlos ausgeliefert hat. Dadurch wächst das internationalistische Problem eines Rückschritts von Cavour zu Mussolini, vom Rechtsstaat über zum Gewaltstaat einer Barbarei, von der Kultur zur Barbarei in die deutsche Außenpolitik hinein. Und es war hohe Zeit, daß - wie es am Sonntag durch den Minister Stresemannschehen ist - von Amis wegen anerkannt wurde: hier liegt für die deutsche Außenpolitik ein Problem, und kein ihrer letzten.

Neuestes vom Tage

Weihnachtsfeier beim Reichspräsidenten
Berlin, 25. Dez. Reichspräsident von Hindenburg veranstaltete am Mittwoch nachmittag in den Festräumen des Reichspräsidentenbundes für das Personal seines Wäres und seines Hauses eine Weihnachtsfeier. Der Reichspräsident begrüßte die Festteilnehmer, die unter einem brennenden Weihnachtsbaum an einer Kaffeetafel Platz genommen hatten, mit herzlichen Worten. Staatssekretär Dr. Meißner dankte namens aller Angehörigen des Wäres und des Hauses dem Reichspräsidenten für seine freundlichen Worte mit der Versicherung, daß jeder von ihnen es als eine besondere Ehre betrachte, unter dem Reichspräsidenten arbeiten zu dürfen.

Fürsorge für tuberkulose Kinder
Berlin, 25. Dez. Das Präsidium des Deutschen Hauptauschusses zur Bekämpfung der Tuberkulose hat in einer Sitzung am 9. Dezember 1925 gelegentlich Verhandlungen über Maßnahmen zur Fürsorge für tuberkulose und tuberkulosebedrohte Kinder die nachfolgende Entschlüsse gefaßt: Im Deutschen Reich sind alle klimatischen Faktoren, die zur Heilung der kindlichen Tuberkulose notwendig sind, vollkommen ausreichend vorhanden. Dieser Entschlüsse hat auch das Reichsgesundheitsamt zugestimmt.

Das Urteil im Dolchstoßprozeß rechtskräftig
München, 25. Dez. Schriftleiter Gruber von der sozialdemokratischen "Münchner Post" hat die Berufung gegen das Urteil des Landgerichts im Dolchstoßprozeß zurückgezogen, worauf auch der Privatkläger Prof. Dr. Cohnmann die von ihm eingeleitete Berufung zurücknahm. Das Urteil ist damit rechtskräftig geworden. Gruber war beklagt wegen fortgesetzten Vergebens der Verleumdung und der üblen Nachrede zu 3000 M Geldstrafe und Trugung der Kosten, die sehr hoch sein werden, verurteilt worden.

173 Strafgefangene in Sachsen frei
Dresden, 25. Dez. Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sind im Gefängnisbereich des Justizministeriums 173 Strafgefangene einschließlich politisch Gefangener in Freiheit gesetzt worden.

Waffenstillstand in Syrien?
Paris, 25. Dez. Die "Chicago Tribune" berichtet aus Beirut: Nach Redungen aus halbamtlicher französischer Quelle ist mit den Drusen ein Waffenstillstand unterzeichnet worden. Einer nach Suweida entlandten Abordnung sei es gelungen, Sultan Strach von der Rückkehr des weiteren Kampfes gegen die Franzosen zu überzeugen. Oberkommissar de Jouventin habe alle politischen Gefangenen und in erster Linie die Vertreter der syrischen Volkspartei freigelassen.

Italien für die Zuteilung von Kolonien an Deutschland
Rom, 25. Dez. Im "Popolo d'Italia" wird angeführt, daß man in Frankreich und England geneigt sei, Deutschland Kolonien zu geben. Dadurch, daß man Deutschland Kolonien für seinen Bevölkerungszuwachs gewähren wolle, werde der Frieden besser gewahrt werden als durch den Locarnovertrag. Italien werde demgegenüber keinen Widerstand erheben. Es würde nur darauf hinwirken, daß Italien bei dieser Kolonienverteilung nicht übergegangen werde.

Neues katholisches Fest
Rom, 25. Dez. Der Papst hat in einer Enzyklika die Einsetzung eines neuen Festes verkündet, das unter dem Namen "Christus, König" jedes Jahr am letzten Sonntag im Oktober gefeiert werden soll. "Das Königreich Christi, heißt u. a. in dem päpstlichen Rundschreiben, erstreckt sich auf die bürgerlichen Geschäfte und Gemeinwesen. Sie sind ebenjotig wie die einzelnen Menschen Untertanen Christi. Die Volksoberhäupter sollen dem Reich Christi öffentlich Gehoriam betunden, wenn sie den Erlösung und den Fortschritt ihres Vaterlandes wollen." Die Enzyklika legt dann die Notwendigkeit des neuen Festes dar und brandmarkt den sogenannten "Laiengeist", der das Reich Christi verneine. Am Schluß sagt der Papst, er müsse bei dieser Ehrenbezeichnung für das Königreich und die Herrschaft Christi über die Menschheit daran erinnern, daß die Kirche als eine Gründung Christi solle Freiheit und Unabhängigkeit vom Staat besitzen.

Keine Aufhebung des Alkoholverbotes in Amerika
Washington, 25. Dez. Das Abgeordnetenhause lehnte mit achtstarker Mehrheit einen Antrag ab, daß der Staatsbeitrag von 250 000 Dollar für Ankauf von alkoholischen Getränken durch Spiel, um Beweise für den unerlaubten Alkoholverbrauch zu bekommen, aufgehoben werde. Die Abstimmung beweist, daß die Alkoholverbotes die starke Mehrheit haben und daß an eine Aufhebung des allgemeinen Alkoholverbotes nicht zu denken ist.

Württemberg

Stuttgart, 24. Dez. Milchpreisabschlag in Stuttgart. Der Milchviehwirtschaftspreis ist mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab um 2 J auf 34 J das Liter herabgesetzt worden. In Stuttgart herrscht in der vergangenen Woche eine große Milchschwemme. Der Ueberfluß soll bis zu 50 000 Litern in den letzten Tagen betragen haben. Hunderttausende von Litern müßten verduftet werden, weil diese Milch von den Verbrauchern nicht abgenommen wurde.

Stuttgart, 25. Dez. Die Aufwertungsfrage. Die hiesige Stadtverwaltung beabsichtigt, die Verzinsung der aufzuwertenden Stadtschuldenschein nicht erst am 1. Januar 1927, sondern schon etwa auf 1. September stattfinden zu lassen. Mit Rücksicht auf die bedürftigen Altschuldner soll geprüft werden, ob nicht an Stelle langfristiger Tilgung die alsbaldige Abföhlung in beschränktem Umfang durchgeführt werden kann. Die Stadtverwaltung warnt aber vor unerfüllbaren Hoffnungen und übertriebenen Erwartungen, damit nicht neue Enttäuschungen entstehen.

Handelskammer. Die Handelskammer nahm gegen die Beibehaltung der Reichsgetreidestelle und das staatliche Eingreifen in den Getreidehandel Stellung. Bezüglich der Ueberwachungsstelle für Kartelle beim Landespolizeamt Stuttgart wurde verlangt, daß zur Ausübung kaufmännische Sachverständige zugezogen werden. Die Wahlen zur Handelskammer finden am 29. Januar statt.

Den 70. Geburtstag feierte Oberlehrer a. D. David Geyer, Ehrenlehrer der naturwissenschaftlichen Fakultät Tübingen. Er wirkte 25 Jahre lang an der Mädchenschule in Stuttgart.

Die Weihnachtsbeihilfe. Das Weihnachtsgeschäft ging am 23. und 24. Dezember flott. Untereinander war dies eine Auswirkung der Reichsweihnachtsbeihilfe an die Beamten der Gruppen 1-6, die in so manchen Familien Anschaffungen ermöglichten, die sonst hätten unterbleiben müssen.

Der Straßenbahnverkehr stand gestern nachmittag 1 30 Uhr plötzlich eine Viertelstunde lang still. Ursache war ein Kurzschluss an einer außerhalb Stuttgarts gelegenen elektrischen Station, mit der das Elektrizitätswerk Stuttgart zusammengeschlossen ist.

Ausreißer. Der 27jährige Arbeiter Michael Reichert, der wegen Diebstahls und Raubs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt ist, war in der Nacht zum 17. Juli mit drei anderen Sträflingen aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg ausgebrochen. Zwei der Ausreißer wurden kurz dar-

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
aus gemöbl. Schrift
ab. deren Raum 15 J
Familien-Anz. 12 J
Reklame-Zeile 48 J
Sammelanzeigen
50 % Aufschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Aufträge u.
Schiffsanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

„wieder“ ergriffen. Reichert schlug sich mit dem vierten bis Ludwigshafen an Rhein durch, wo sie sich in die Fremdenlegation anwerben lassen wollten. Dem einen gelang dies und er hat nun dort zu hängen, Reichert aber fiel der Wehrpolizei in die Hände und wurde ins Zuchthaus zurückgebracht. Das Schöffengericht verurteilte Reichert wegen Meuterei zu einer „Zusatzstrafe“ von 6 Monaten Gefängnis.

Aus dem Lande

Kornweilheim, 25. Dez. Zeichen (u. d. Mittwoch) nach 12 Uhr wurde im Rangierbahnhof die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens gefunden, die vom Tage mittig durchgeschnitten war. Die Persönlichkeit ist noch nicht ermittelt. Ein Zettel lag bei ihr, worauf steht: Dr. Ecks, Anwer.

Großschloßheim O. B. Vödingen, 25. Dez. Einbruch. Im Gasthaus zum Hamm wurde abends, während Saal und und Wirtschaft belebt war, in den Messgeräten eingebrochen und die Bodenkasse mit Inhalt entwendet. In dieser war jedoch nur Kleingeld in der Höhe von 10 bis 20 M. Roben-anliegend 500 M. hat der Eindrehler in der Aufregung wohl übersehen.

Niergentheim, 25. Dez. Hochwasser. Die Tauber ist hoch angeschwollen und an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten.

Wesgartshausen O. B. Crailsheim, 25. Dez. Schwere Raub. Bei dem Landwirt Martin Groninger hier wurde nachts ein schwerer Raub verübt. Der Täter, der eine Raske trug, nötigte den Groninger unter Vorhaltung eines Revolvers zur Herausgabe von Geld. Dem Täter fielen 49 M. der Darlehenkasse Wesgartshausen und ein Geldbeutel mit einem Inhalt von 40—42 M., dem Groninger gehörig, sowie eine Handlaterne in die Hände. Ein zweiter Täter stand während der Ausübung der Tat Posten vor dem Haus.

Heidenheim, 25. Dez. Kirchendiebstahl. In der hiesigen kath. Kirche ist der aus den Ostertagswerken in Kalen stammende Opferstock samt Inhalt gestohlen worden; an anderen Opferstöcken hantierte der Dieb mit Leimruten.

Heidenheim, 25. Dez. Handelskammer. Die Handelskammer Heidenheim lehnt die Frage des Gemeindebestimmungsrechts ab. Das Ueberhandnehmen der Treuhändgerschaften und die Gefahr der Ausübung durch wenig einwandfreie Personen veranlaßt zu dem Beschluß, dahin zu wirken, daß dieses Gewerbe unter Konzeptionszwang gestellt wird. Eine Vereinfachung des Verwaltungsapparats der Arbeitsämter muß angestrebt werden. Der Verbringungsrichter in kaufmännischen Betrieben soll dadurch begünstigt werden, daß die Berechtigung zur Lehrlingshaltung nur den Kaufleuten zustehen soll, die Bücher führen. Die Grundpreisfestsetzung der Fortypreise wird scharf kritisiert, weil die bisherigen Preise um 100 bis 300 p. h. erhöht werden.

Rottweil, 25. Dez. Amtsunterschlagung. Der Gemeindepfleger Huh in Fluorn wurde vom Großen Schöffengericht wegen Amtsunterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vöhringen, 24. Dez. (Ein ungeratener Sohn. Der 21jährige Chauffeur Knobloch von hier ist mit einem Messer auf seine eigene Mutter und seine Großmutter, die noch vor kurzem die goldene Hochzeit feiern konnte, losgegangen und hat sie mit Erstbehen bedroht. Vor einigen Jahren hatte er schon einmal seinen Vater durch einen Messerstoß verletzt gehabt. Wie verlautet, soll ihn auf diese neue Tat ein Vater aus dem elterlichen Haus vertrieben haben. Der Täter wurde sofort in Haft genommen.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Württemberg

Die Arbeitsmarktlage hat sich in der 1. Hälfte des Dezember weiterhin erheblich verschlechtert. Die Zahl der Erwerbslosen betrug am 15. Dezember 14 900 gegenüber 7200 am 1. Dezember. Am schwersten sind betroffen die Bezirke der Arbeitsämter: Freudenstadt mit 1100 Erwerbslosen gleich 16 Prozent der Krantenversicherungspflichtigen, Gmünd mit 900 gl. 7 Proz., Mühlacker mit 300 gl. 6 Proz., Neuenbürg mit 330 gl. 5 Proz., Calw 340 gl. 4 Proz., Regal 180 gl. 4 v. h., Leonberg 300 gl. 4 v. h. (Umgebung von Bopfingen). Die diesmahlige Vermehrung der Erwerbslosen dürfte zum größten Teil auf die Witterung zurückzuführen sein. Doch haben auch die Entlassungen und ebenso die Arbeitszeitverkürzungen in fast allen Berufszweigen zugenommen. 1. T. infolge der Erlebens der Weihnachtsaufträge.

Die Weihnachtszeit werden voraussichtlich diese Vertriebe zu einer zwei- bis dreiwöchigen Arbeitspause benützen. Die Lage der kaufmännischen Angestellten hat sich weiterhin verschlechtert (gegen 1100 Bewerber, 7 offene Stellen), während die seit längerer Zeit ebenfalls ungünstige Lage der technischen Angestellten (350 Bewerber, 12 offene Stellen) unsehr gleich geblieben ist.

Aus Stadt und Land

Regolter, 28. Dezember 1925. Wie? Wann? und Wo —? Die Güter bleiben stumm! Du halte dich ans Weis! Und frage nicht warum? Goethe.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat die Hauptlehrerin Walz an der Frauenerwerbschule in Herrenberg an die Frauenerwerbschule Feuerbach verlegt.

Dem Postortwarter Alfred Meyer in Holzbronn, O. B. Calw, wurde die Pfarrei Lindingen, Dekanat Reutlingen, übertragen.

Die Weihnachtsfeiertage.

Stille Weihnachtsstage liegen hinter uns. Der Heilige Abend wurde wie immer, mit fröhlichem Glockengeläute bewillkommt, dem die Stadtkapelle stimmungsvolle Weihnachtslieder vom Turm aus folgen ließ, hinaus in die laue Winternacht. Fast meinte man, die Landschaft wolle sich auch noch recht weihnachtlich schmücken, als am späteren Abend ein heftiges Schneegestöber einsetzte und man am Christfest im Schnee zur Kirche gehen konnte, in der neben einer tiefgehenden Freitreppe der Liebertrank den selten gehörten Silberchor „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth“, wirksam vortrug. Manches Mädchen probierte schnell mal die neuen Schlittschuhe, aber zog den vom Christkind gebrachten Dampfer heraus, und es tat gut daran, denn nachmittags war all die weiße Pracht schon wieder zu Wasser geworden. Unsere Wintersportfreunde sind leider diesmal nicht, wie es so hoffnungsvoll schien, auf ihre Rechnung gekommen, aber dafür war es daheim in den Weihnachtsstuden umso heimlicher und gemütlicher, wo die Kleinen mit vor Eifer roten Wägen sich kaum von ihren Spielsachen trennen konnten, wo die Großen sich mit ihrem neuen Veleffoh unterhalten oder liebe Freunde bei sich sehen durften. Wer wollte, der hatte ja auch reichlich Gelegenheit, sich bei Vereinsweihnachtsfeiern die Zeit angenehm ausfüllen zu lassen oder trotz der Kälte einem Fußballwettspiel zuzusehen. Durch den fast ununterbrochenen Regen ist der Wasserstand der Regal bedenklich in die Höhe gestiegen.

Nun die Feiertage vorüber sind, wollen wir Allen wünschen, daß sie auch von dem eigentlichen Sinn des Christtags einen rechten Segen mitnehmen zum Abschluß des zu Ende gehenden Jahres und hinein in ein gutes Neues!

Beerbigung.

Am Abend des vergangenen Mittwochs fand ein arbeitsreiches Leben durch den Tod von Fritz Kläger, Mesner und Hauswarter des Zellerstifts, einen unerwartet raschen Abschluß. Im Dienste der ev. Kirchengemeinde gestanden von 1901—1925, trat der Verstorbene am 1. Okt. d. J. in den wohlverdienten Ruhestand, den er leider nicht lange genießen durfte. Von seiner Beliebtheit zeugte die zahlreiche Beerdigung aus allen Kreisen der Einwohnerschaft zu seiner letzten Ruhestätte. Herr Stadtforster Pfeiffer zeichnete am Grabe ein Bild des Entschlafenen, in dem seine Treue, seine stets bereitwillige, sein ausgeprägtes Pflichtgefühl, seine echt christliche Demut und sein vorbildlicher Familiensinn als hervorragende Charaktereigenschaften auftraten. Herr Dekan Otto widmete namens der ev. Kirchengemeinde mit Worten wärmsten Dankes dem treuen Diener der Kirche einen immergrünen Kranz. Der Vereinigte Pieder- und Sängerkreis ehrte den Verewigten durch seine feierlich-ernte Weihe. Noch lange aber wird dieser bescheidenen, liebe Mann in unserem Geiste weiterleben und unversehrt bleiben.

Weihnachtsfeier des Seminars.

Die Weihnachtsfeier des Seminars fand am letzten Dienstag in der üblichen Weise statt. Im Mittelpunkt der Feier stand das seit vier Jahren immer wieder aufgeführte Oberlehrer Krippenspiel. Es ist das besondere Verdienst von Herrn Studentrat Goeb, diesem schönen und stimmungsvollen Spiel

hier den Boden bereitet und eine gute Tradition für die Seminarweihnachtsfeier geschaffen zu haben. Daß diese Tradition nun sich abdrückt empfand man an diesem Abend schmerzlich. Die Aufführung war gut; auch der Besuch bewies, daß das Stück in allen Kreisen der Bevölkerung Anklang gefunden hat. Ein schöner und stimmungsvoller Auftakt für Weihnachten.

Weihnachtsfeier des Turnvereins.

Welche Anziehungskraft die Veranstaltungen des Turnvereins besitzen, zeigte sich in augenfälliger Weise bei der gestern in der Turnhalle abgehaltenen Weihnachtsfeier. So zahlreich waren die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien erschienen, daß die Turnhalle kaum ausreichte, alle zu fassen. Mit anerkennenswerter Pünktlichkeit begann die Veranstaltung zur festgesetzten Zeit mit einem von der Sängerrige in bekannt vorzüglicher Weise vorgetragenen Chor. Dann traten die Turninnen an, um mit einigen hübsch ausgeführten Stadiübungen ihr Können zu zeigen. Die darauffolgenden Barrenübungen waren geeignet, den der Turnerei nach Fernstehenden zu beweisen, wie durch entsprechende Übungen der Körper kräftig und gewandt gemacht werden kann. Die Vorbereitungen machten den Turninnen Ehre und ernteten reichen Beifall. — Nach den Turnereien traten die Turner auf, um am Barren eine Anzahl schöner, 3. T. schwieriger Übungen vorzuführen. Die Leistungen waren gut, teilweise sogar recht gut und wurden mit wohlverdientem Beifall belohnt. Recht großen Anklang fanden auch die hier schon lange nicht mehr gesehenen Reulenübungen mit ihren prächtigen Lichtwirkungen. Eingeleitete Chöre brachten die nötige Abwechslung in die Vortragsfolge. Nach der Pause ging die Tragikomödie von Max Dürr, „Der Glückspilz“ über die Bretter. Das an komischen Szenen reiche Stück wurde von den Spielern recht gut wiedergegeben und löste wahre Lachsalven aus. Die Hauptrollen waren in recht guten Händen, aber auch die kleineren Rollen wurden gut gespielt. Allen Spielern sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Das Stück erfüllte seine Aufgabe, die Zuhörer für einige Stunden zu unterhalten, vollkommen und reicher, wohlverdienter Beifall lohnte all die aufgewendete Mühe. — Der Turnverein darf auf einen in allen Teilen wohl gelungenen Abend zurückblicken.

Zugverkehrshindernis.

Als der letzte Abendzug von Altsfeld her am gestrigen Sonntag die Celmühle passierte, mußte er auf freier Strecke halten, da ein Freudenstädter Auto infolge der Glätte auf der Straße in die Schienen geriet und dort festhielt. Den vereinten Kräften des Zugpersonals und einiger Mitreisenden gelang es, das stark beschädigte Auto herauszuschleppen, wodurch der Zug seine Fahrt mit halbstündiger Verspätung fortsetzen konnte. Die Mitreisenden konnten den Anschluß nach Stuttgart noch erreichen.

*

Gewohnheitsmäßige Betrügerin.

Die Polizei kam dem Treiben einer gewohnheitsmäßigen Betrügerin, die sie in der Person der 23jährigen ledigen Christine Schauble aus Nödingen O. B. Herrenberg entdeckte, auf die Spur. Die Schauble wurde in sicheren Gewahrsam genommen und dem Amtsgericht zur Weiterverfolgung übergeben. Wie wir hören, soll sie die Betrügereien schon lange treiben und überall scheint es ihr zu ihrem Vorteil zu glücken; es soll sich um ganz nette Beträge handeln, die sie erschwindelt. Nicht nur hier, sondern auch im ganzen Bezirk soll sie ihr Unwesen getrieben haben. Die Bevölkerung sei vor der Schauble, die anscheinend ihren Unterhalt nur von solchen Betrügereien bezieht, gewarnt.

Die bevorrechtigten Lohnforderungen der Arbeitnehmer. In einer Zeit, wo die Konturke eine alltägliche Erscheinung sind, ist der Schutz des Arbeitnehmers im Falle der Zahlungs-einstellung seines Unternehmers besonders wichtig. Da im allgemeinen Lohn und Gehalt die einzige Quelle der Daseins-sicherung für die Arbeitnehmer darstellen, bestimmt der § 61 der Konturordnung, daß Lohn- und Gehaltsrückstände an erster Stelle der bevorzugten Forderungen zu stehen haben. Mit der Sicherstellung der Anspruchsbefriedigung allein ist es aber nicht getan. Sehr viel kommt auf eine sofortige Erledigung der Forderungen an. Die Erfahrung hat gezeigt, daß viele Konturverwalter trotz Zahlungsmöglichkeit die Zahlung hinausziehen. Deshalb muß die Befehlbestimmung dahin ergänzt werden, daß der Konturverwalter das den Arbeitnehmern zustehende Geld in voller Höhe oder zum mindesten zu einem großen Teil unverzüglich auszuzahlen hat, selbst für den Fall, daß die Gesamtsumme der bevor-

Liebe kleine Limokoa

FRED ANDERSENS HOLLENFAHRT

Roman u. Oskard von Hornstein

(47. Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

Mit gutem Winde segelten wir südwärts. Wir trennten uns mangal tauchte die elende, landige Küste von Niederall-sarnien, bald wieder im Osten das Bergland von Sonora vor uns auf.

Eine unangenehme Fahrt! Kleine Limokoa, wie gut war es, als wir beide mit uns ganz allein waren. Ich habe einen Stiel vor den Menschen.

Freilich, die Matrosen der „Hope“ und ihr „Kaptein“ sind auch dazu angetan.

Ich habe den braven Mister Deuil in Verdacht, daß drei Bierrel seiner Barren Schmagaleergut ist. Was in den harmlos aussehenden Baumwollbullen alles enthalten sein mag — wer weiß es und mir soll es gleich sein.

In acht Tagen sollen wir Manzanillo erreichen. Wär's nur so weit!

Die Matrosen sind erbärmliches Gefindel aus aller Herren Länder.

Chinesen und Neges, dabei ein paar Europäer. Ein Spanier und ein Italiener, ein Pole und ein Amerikaner. Fast jeder der acht Mann gehört einem anderen Volke an und ein jeder scheint nur die schlechten Eigenschaften desselben zu repräsentieren. Eine lellsame Sprache herrscht. Ein Gemisch von allen Schimpfworten der Erde.

Ich schäme mich vor Limokoa. Sie hat große erklaunte Augen. Das also sind die geprügelten, weichen Menschen?

Wenn sie mich nicht so lieb hätte, ich müßte fürchten, daß sie auch an mir irrd würde. Sie klammerte sich an meinen Hals, als am ersten Abend schon draußen der wüste Därm losging und im Schnaperrausch die Hände mit den Messern aus den Taschen taßten.

Ich fürchte mich, Fred!

Das hatte sie noch nie gesagt. Nicht einmal, als der Colorado uns in den gewissen Tod reihen wollte. Und dann sah sie mich an.

Sind alle so?

In der zweiten Nacht mußte ich auf Deck und seitdem schliefen wir oben, abgesehen es kalt und düsterlich war.

Eigentlich war es ein Zufall, daß ich kam, als die beiden

Chinesen eben anfangen, meine Kiste zu erbrechen. Es lag bereits ein Haufen schwarzer Kohlenstücke neben ihr. Es war, als ob sie das Gold gerochen hätten! Wäre ich in der Nacht nicht hinausgegangen, dann hätten sie heimlich das Gold mit Kohlen vertauscht, und da ich wahrscheinlich die Kiste nicht geöffnet hätte, ehe ich in Mexiko war, wäre ich ein Bettler gewesen.

Gut, daß ich mir in aller Eile in Yuma zwei Revolver gekauft hatte und daß es die Chinesen waren. Sie rissen seine aus, als ich den Revolver hob. Schreit aber, daß sie den Deckel der Kiste schon angehoben und das Gold gesehen hatten.

Ich blieb bei der Kiste.

Die klug meine kleine Limokoa war! Alles verstand sie und nur das Eine nicht.

„Warum wollen sie dir das Gold nehmen?“

„Wer frecht nicht nach Gold?“

„Die Indianer gewiß nicht. Sie hassen das Gold und sie wundern sich, daß die weißen Männer es lieben.“

Wie sollte ich ihr, die sie nie Geld gekannt hatte, erklären?

Die beiden nächsten Tage verliefen erträglich. Die Matrosen hatten in den Wänten zu tun. Ich hatte für Limokoa ein Lager in unserem Kahn gemacht, neben der Kiste, und ich selbst hielt fast während der ganzen Nacht Wache.

Ich wachte, daß die Chinesen mit den anderen geplaudert hätten. Wahrscheinlich wollten sie zuerst den Raub allein ausführen. Jetzt waren sie bereit, mit allen zu teilen. Ich sah logar den Kapitän mit den Kerlen zusammenzucken und zu uns herüber-schielten.

„Warum schlafen Sie nicht in der Kabine, Kapitän? Wohl nicht gut genug?“

Es war das erste Mal, daß er mich anredete.

„Glauben wohl, Ihnen wird etwas gestohlen?“

„Ich lachte ja lächeln.“

„Ich bin unter Genleuten!“

„Reite Genleuten, und doch? Sind die feinen Herren vom Pacificklub in Frisco im Herzen besser? Hier stehen sie offen. Gibt es dort vielleicht einen, der dem anderen einen Schilling gönnt? Wer weiß, wer von den vornehmsten Genie, die so um mich herum wachen, mitgeholfen hat, meinen Vater zu ruinieren. Wer weiß, ob nicht Konul Allen der Haupttäter war!“

„Wir ist's in der Kabine zu heil, bin gewohnt, Tag und Nacht im Freien zu sein.“

Der Kapitän ludte die Ähela. Bald merkte auch Limokoa, daß alle ein Mann, der Kapitän und seine Leute, uns feindsich anstauten. Wenn es nur bei den finsternen Blicken bliebe!

Das Essen, das uns der Koch brachte, warf ich heimlich über Bord. Sehen durften sie es nicht, sonst hätte das den Anlaß zu dem offenen Streit, den sie nur lachten, gegeben, und essen durften wir es noch weniger, denn der hinterlistige Chinesenloch sah mit

ganz danach aus, als könne er in der Mischang seiner Zutaten sehr „vorteilhaft“ sein.

Der vierte Tag kam. Wir waren aus dem Golf von Kalifornien herausgekommen und im freien Meer. Ich wunderte mich, daß der Kapitän westlich steuerte, während wir doch sehr südlich wollten. Ich fragte ihn nicht, denn wir waren so weit, daß wir nicht mehr miteinander sprachen.

Limokoa sah im Boot und sah träumerisch über das Meer. Sie war traurig gestimmt und auch ich lehnte das Ende der Reise herbei. Es war fast völlige Windstille eingetreten und auf der weiten Fläche des Meeres außer uns kein Segel zu sehen. Ein Dampfer war uns hier überhaupt noch nicht begegnet. Eine Gegend, die außer dem gewöhnlichen Schiffsverkehr lag.

Wichtig sah ich sechs von den Matrosen auf uns zukommen. Die höchsten Brüder. Der Pole, der Spanier, der Italiener, zwei riesige Neges und der eine Amerikaner.

War es Verabredung, daß der Kapitän zu dieser Zeit in seiner Kiste lag und schlief?

Die sechs Kerle hatten die Hände in den Hosentaschen und ihre Pfeifen im Munde.

Es hätte ganz gemächlich aussehen können, wenn diese sechs Gesichter nicht einen so höhnisch gemeinen Ausdruck gehabt hätten.

„Morning, Mister!“

Der lange Amerikaner machte den Sprecher. Ich blieb ganz ruhig, obgleich ich natürlich die Hand in der Tasche am den Revolver frampfte.

„Geht doch mal mit der Miß in die Kabine!“

„Warum?“

„Wir haben hier zu tun.“

„Was haben Sie an meinem Kahne zu tun?“

„Sehr wenig und an dem letzten Ding von Kahn gewiß nichts. Im Gegenteil. In den Kahn werden wir ein Fäßchen Wasser legen, ein Stück Satsfleisch und noch andere gute Dinge.“

„Was soll das?“

Der Keel hand dreibeinig vor mir und die fünf anderen um ihn herum.

„Einfach, mein freund, was soll's lange Worte. In der Kiste ist Gold. Weiß der Herr, wo da's gestohlen daß, bog.“

„Ich —“

Er winkte mit der Hand.

„Oder wer dir's geschenkt hat. Ja uns auch vollkommen gleich. Hauptsache ist, daß wir die Kiste jetzt für uns nehmen und teilen.“

„Das werden wir sehen!“

(Fortsetzung folgt.)

Tradition für die Seminar... Das diese Tradition nun... Die Versuch bewies, daß das Stück... Anknüpfung gefunden hat. Ein... für Weihnachten.

Turnvereins.

Veranstaltungen des Turnvereins... der besten bei der letzten... So zahlreich... mit ihren Familien erschienen... alle zu fassen. Mit... die Veranstaltung zur... in bekannt vor... Tam trat die Turnerinnen... Stabübungen ihr Können... waren geeignet... zu beweisen, wie durch... kräftig und genaudt gemacht... in manchen den Turnerinnen... Nach den Turnerinnen... Barren eine Anzahl schöner... ihren. Die Leistungen waren... wurden mit wohlverdientem... anfang fanden auch die hier... Realübungen mit ihren... legte Ehre brachten die nötige... Nach der Pause ging die... Glückspilz über die Bretter... Stück wurde von den Spielern... wahre Lachsalven aus. Die... Händen, aber auch die klei... Allen Spielern sei auch... gefügt. Das Stück erfüllte... einige Stunden auf zu unter... wohlverdienter Erfolg lohnte... der Turnverein darf auf einen... Abend zurückblicken.

Wahrscheinlich.

Allenstein her am gestrigen... mußte er auf freier Strecke... into infolge der Glätte auf der... ad dort festhaft. Den vereinten... einiger Mitreisenden gelang es... zu schaffen, wodurch der Zug... Verpöschung fortsetzen konnte... Anshluß nach Stuttgart noch

Ungern. Die Polizei kam dem... Betrügerin, die sie in der... Christine Schauble aus... bedekte, auf die Spur. Die... wahrhaftig genommen und dem... g übergeben. Wie wir hören... unge treiben und überall scheint... en; es soll sich um ganz nette... idelte. Nicht nur hier, sondern... ihr Unwesen getrieben haben... Schauble, die anscheinend ihren... Ungerer bestreitet, gewarnt.

Veränderungen der Arbeitnehmer... eine allgütige Ercheinung... mers im Falle der Zahlungs... besonders wichtig. Da im... die einzige Quelle der Darleins... darstellen, bestimmt der § 81... und Gehaltsrückstände an... Veränderungen zu stehen haben... spruchsbefriedigung allein ist... kommt auf eine sofortige Er... Die Erziehung hat gezeigt... trotz Auszahlungsmöglichkeit... deshalb muß die Gehaltsbestim... der Kontroversenverwalter das... Geld in voller Höhe oder zum... Teil unverzüglich auszuzahlen... die Gesamtsumme der benoe...

Wahrscheinlich.

Wahrscheinlich. In der Kabine... Hand in der Tasche am den... in die Kabine!

Wahrscheinlich. In der Kabine... Hand in der Tasche am den... in die Kabine!

Wahrscheinlich. In der Kabine... Hand in der Tasche am den... in die Kabine!

Wahrscheinlich. In der Kabine... Hand in der Tasche am den... in die Kabine!

rechtigten Forderungen noch nicht feststeht. Damit könnte den... ohnehin durch Verlust ihrer Stellung in schwere Verdrängnis... geratene Arbeitnehmern wenigstens über die allerhöchste... Rot hinweggeholfen werden.

Rechtzeitige Abgabe der Vermögenssteuererklärung. Von... zständiger Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß... die nicht rechtzeitige Abgabe der Vermögenssteuererklärung... für 1925 (bis 31. Dezember 1925) unter Umständen steuer... liche Nachteile zur Folge haben kann. Da die bis 31. De... zember 1925 bei den Finanzämtern eingekommene Vermö... genserklärung für 1925 die Bemessungsgrundlage für die... Vorauszahlungen nach dem Aufbringungsgebot und bei... verpäteter Abgabe der Vermögenserklärung für 1925... diese Vorauszahlungen nach der Veranlagung des Betriebs... vermögens zur Vermögenssteuer 1924 bemessen werden... müssen.

Vormerkmale. Für die Antragsteller ist es vor außer... ordentlicher Bedeutung, ob sie ihren Antrag vor dem 1. Jan... 1926 oder erst im Jahr 1926 stellen. Gekündigt letzteres, so... ist für die Berechnung des Einkommens das Jahr 1924... maßgebend, andernfalls das Jahr 1925. Da im Jahr 1924... die Preise noch ziemlich niedrig waren — wenigstens im... Bereich zu den jetzigen — und ebenso das Einkommen, so... wird, wenn der Antrag vor dem 1. Januar 1926 gestellt... wird, in manchen Fällen die Frage der Bedürftigkeit, soweit... es sich um die Einkommensgrenze von 800 M handelt, zu... belangen sein, während diese Frage bei Zugrundelegung des... Jahreseinkommens von 1925 vielleicht zu vernachlässigen wäre... Es liegt also im Interesse der beteiligten Personen, daß die... Anträge möglichst noch vor dem 1. Januar 1926 gestellt... werden. Ein weiterer Grund, der es erwünscht erscheinen... läßt, die Anträge möglichst frühzeitig zu stellen, ist der: die... Vorausmerkmale sind von dem auf die Antragstellung folgen... den Monat an. Wenn also ein Vorausmerkmale im Dezember... beantragt, eher erst hellabstrahlung im April 1926... wird, dann läuft sie vom 1. Januar 1926 an und wird im... April 1926 nachbezahlt zurück bis 1. Januar 1926.

Rohrdorf, 25. Dez. Schwester Mina †. Gerade in... diesen Tagen, da ihre kleinen Schüler sich am meisten freuen... ist Schwester Mina Daberkorn vom göttlichen Kinderfreunde... dessen schönes Wort: „Lächle die Kinder zu mir kommen“ sie... sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, heimgeholt worden... Zwanzig Jahre ist sie unterer Kleinkinderchule vorgestanden... eine lange Zeit, in der sie, die berufene Kinderchullehrerin... sich den Kleinen opferte. Außer dieser Tätigkeit, die an sich schon... äußerordentliches erfordert, leitete sie die Sonntagsschule und... den Jungfrauenverein. Wie viele Nachstunden sie an Kranken... betten gewacht und immer, wo es nur nötig war, mit Hilfe und... Rat beistand, das wissen alle zu ihrer Ehre zu erzählen, die... sich an sie gewendet haben. Groß war deshalb die Anteilnahme... bei ihrem Hinscheiden, wie der letzte Besuch an ihrer Totenbahre... und die Begleitung auf ihrem heiligen Gang, hinaus zur Toten... gemeinde. Der Herr Rentmeister würdigte in seiner Grab... rede und in ihrem Lebenslauf ihr fülltes, segensreiches Walten... und tief ihr den Dank der ganzen Gemeinde nach. Ein... Vertreter des Mutterhauses Grobberpach widmete ihr ebenfalls einen... ehrenvollen Nachruf. Kränze liegen niederlegen: die Eltern der... Kinderchullehrerin, die Sonntagsschule und der Jungfrauenverein... Den Kreuzergewand hatten Liedertanz und Kirchenchor über... nommen. Abge Schwester Mina alles Gute, das sie in christ... lichem Liebesdienst in dieser Gemeinde getan, mit jener Ber... echnung vergolten werden, die der göttliche Lehrmeister seinen... Jüngern, auf die Kinderchar um ihn her deutend zurief: „Ihrer... ist das Himmelreich!“

Rohrdorf, 27. Dez. Familienabend. Der Liedertanz... und sein Familienabend von gestern sei kurz hier unter die... „Lupé“ genommen. Nicht nur am äußeren Rahmen, an Mit... gliederzahl, auch am inneren Ausbau, an Technik und Aus... sprache und Willen etwas zu leisten beobachteten wir kein Stehen... bleiben. Die ersten Ehre waren als abgeschlossenes Ganzes... gedacht, die dem Weihnachtsgebäude Rechnung trugen. In... die Pausen dieses Teiles war die Ansprache des Vorstandes... eingefügt, sowie einige Verslein unserer einheimischen Poete... Auch in den weiteren Liedern, die fast alle neu eingelebt waren... stellten die Sänger ihrem Dirigenten und sich selbst alle Aner... kennung aus. „Ein Abend im Gesangsverein Summelsdorf“,... ein Gesangsstück, das ziemlich hohe Anforderungen stellt, wurde... von einigen „Alten“ meisterlich gespielt. Im gut schwadäbischen... Einakter „a dappichs Tier“ zeigten die jüngeren Kräfte ihre... Kunst in der theatralischen Weise. Der ganze Abend, an dem... sich die Angehörigen der aktiven Sänger, sowie die passive Mit... gliedschaft über das Gebotene erfreut aufhielten, verlief mit einem... günstigen Eindruck, den man vom Liebeskonzert bekommen habe.

Waldberg. Weihnachtsfeier des Turnvereins. Wie... jedes Jahr, so hatte der hiesige Turnverein seine Mitglieder... am 19. Dez. zur Weihnachtsfeier mit reichhaltigen Programm... eingeladen. Nach der Ansprache des Vorstandes, Herrn Gottl... Bohler, in welcher er auf die reiche Arbeit, die der Verein... im vergangenen Jahr geleistet hat, hinwies, wurde das Programm... stoff abgewickelt. Zuerst wurden von der Schülerabteilung... Barrenübungen erst und dann vorgeführt; es folgte der... lustige Schwanz, Paula ohnt alles, welcher bald alle Anwesenden... zur größten Heiterkeit stimmte, dann folgten Kunstübungen... mit Musikbegleitung, und es ist immer eine Überraschung, wenn... die beweglichen Turner, alle gleich gekleidet, auf der Bühne... erscheinen. Als letzte Nummer vor der Pause kam noch „Kraff... maiers weltberühmte Akrobatengruppe“ und es konnten die... Vereinsgymnastiker so richtig ihre Kunst entfalten. Stummer... Handständer und Schlangenspieler gaben ihr Bestes. Vor... allem wurden die Anwesenden verblüfft, als ein wunderbarer... Dase, in einen zugebundenes Saß hineingezaubert, wurde?? Nach der Pause mit Losverkauf wurde das bekannte historische... Stück „Der Stodenguß zu Breslau“ aufgeführt. Unter be... mährter Söelleitung von Herrn Göttliebem wurde, wie beim... „Postmichel von Gelingen“ am Schäferlauf, eckhafte Arbeit... geleistet. Jeder Spieler setzte seine vollste Kraft daran, alles... zu geben wie es sich dortmals abgespielt hatte, und tief ergriffen... folgten die Zuschauer, welche die Arbeit mit herzlichem Beifall... belohnte. Mit kurzen Worten dankte Vorstand Bohler nochmals... allen Mitwirkenden und lud Jung und Alt ein zum Besuch... der Turnabende und Benützung des schönen Spielplatzes, um

Liebe kleine Rimona

Dieser gern gelesene Roman, der zurzeit im... „Seiffhoffer“ veröffentlicht wird, ist auch in... Buchform erschienen und gebietet zu M. 2.50, ge... bunden zu M. 3.50 vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Körper und Geist immer frisch und froh zur täglichen Arbeit... zu erhalten. Mit flotten Weisen untrahnte unser Frey O h n... g e m a c h mit seiner rührigen Kapelle die Feste, und hat der... hiesige Turnverein seinen Mitgliedern nun das Beste vom... Besten geboten. Gut Heil!

Aus aller Welt

Gerechte Flener. Ein Dampfer der deutschen Levante... linie nahm auf offener See 5 Kilometer von der Hafenmole... von Neapel zwei Führer eines großen Wasserflugzeugs der... Linie Paris-Bukarest an Bord und brachte sie nach Neapel... Das Flugzeug hatte auf dem Rückweg von Bukarest wegen... Benzinmangels auf das Wasser niederzucken müssen.

Ueber Bord gestürzt. Auf der Rückfahrt von Rotterdam... wurden von dem Hamburger Motorschiff „Tristol“ der erste... und der zweite Steuermann sowie eine Patrole durch eine... Sturzwelt über Bord gestürzt. Alle drei ertranken.

Drei zum Tod Verurteilte beherbergt zurzeit das Regens... burger Landgerichtsgefängnis, was in der Geschichte des... Gefängnisses noch nicht zu verzeichnen war. Es handelt sich... um drei entmenschte Mörder, nämlich den Menaergehilfen... Berthold von Burglenenfeld, der auf graumie Art seinen... umehelichen Knaben zu Tode acquält hatte, ferner um den... Ausgeher Max Weiringer von Regensburg, der seinen... wehrlosen Freund mit einem Beil geröstete, und um den... Dachschindelmacher Soehjenhauser von Riederrummelsdorf... der einen heftigsten Luftmord an einer 84jährigen Greisin... verübte. Die Benannten dürften in der nächsten Zeit hin... gerichtet werden, wenn das bayerische Gesamtministerium... seine Beantragung ausspricht.

Ueberfahren. Bei einem Bahnübergang bei Altfleiss... (Pöls) wurde ein mit Christbäumen beladenes Fuhrwerk... aus Grünstadt vom Eisenbahnzug überfahren. Das Pferd... wurde getötet, der Lenker schwer verletzt.

Gefährlicher Getreidefah. Bei Lettin (Halle) strandete... bei hartem Sturm ein mit 9000 Zentner Getreide beladener... Kahn. Ein großer Teil der Ladung ist verloren.

Rauchergiftung. In dem 8 Kilometer langen Tunnel... zwischen Biel-Delebera und Babel wurden der Lokomotiv... fahrer, der Heizer und der Zugführer eines Güterzugs unter... der Einwirkung des Kohlenrauchs der Maschine betäubt;... sie hatten aber noch die Kraft, den Zug im Tunnel zum... Halten zu bringen, wodurch ein großes Unheil verhindert... wurde. Als der Zug zur Fahrplanmäßigen Zeit nicht ent... trat und man nachsah, fand man die drei Beamten ohn... mählig. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolglos.

Betrügereien eines Fehlbänders. Auf Anzeig des Reichs... verbandes der deutschen Freil- und Rauchwarenfirmen in... Leipzig wurde der in Wien wohnhafte Kommissionär Marcus... Hirsch-Fröschl, der in Wien, Kroatien und Kauenburg... Freilhandel betreibt, verhaftet. Er hat seine Pleieranten be... trügerischer Weise um 950 000 Schilling geschädigt.

5 Millionen Lire unterkassiert. Nach einer Meldung der... römischen „Tribuna“ hat sich Prof. Panotta, der bis vor... kurzem die sozialistische Bezirksgruppe von Neolino leitete... aber seit einiger Zeit auf Finanzgeschäfte verlegt hatte... selbst den Behörden wegen Unterschlagung gestellt. Die... unterschlagene Summe soll sich auf mehr als 5 Millionen... Lire belaufen. Die Geschädigten sind meist arme Leute.

16 Seeleute von Haijischen aufgefressen. Nach einer... Newyorker Meldung sind 16 Mann der Besatzung... eines brasilianischen Dampfers unter traurigen Umständen... um Leben gekommen. Infolge einer „Rasinenrevolusion“... trieb das Schiff hilflos auf den Meeren. Die Rettungs... dampfer kamen zu spät und waren zeugen, wie die Mit... glieder der Besatzung in den Fluten versanken und von... Haijischen aufgefressen wurden.

Das Unwetter in Spanien dauert an. Ueberflutungen... werden besonders aus Andalusien gemeldet. Die... Flüsse steigen und man befürchtet eine allgütige Ueber... schwemmung. In Sevilla wurden mehrere Stadtviertel unter... Wasser gelegt und mußten von ihren Einwohnern verlassen... werden.

Die Einwohnerzahl Newyorks beträgt nach der neuesten... Zählung 5 873 356, ist also um rund 1/4 Millionen weniger... als die Londons.

Ein neuer Rubens. Den „Dresdener Neuesten Nach... richten“ zufolge hat der Direktor der Kunstsammlungen des... sächsischen Königshauses im Privatbesitz des ehemaligen... Königs von Sachsen das Urbild des „Trunkenen Herkules“... von Rubens aufgefunden. Das Bild wurde bisher als Nach... bildung des in der Dresdener Galerie hängenden „Trun... kenen Herkules“ angesehen. In Wirklichkeit ist indessen das... Gasterbild eine Werkstattwiedergabe von Peter Paul... Rubens (1577—1640) selbst. Das jetzt wieder entdeckte Ori... ginal im Besitz des ehemaligen Königs ist auf Holz gemalt... und wird als ein sehr gut erhaltenes Werk des nieder... ländischen Meisters bezeichnet.

Der bössliche Deutsche. In Paris trifft man seit geraumer... Zeit in den verkehrsreichsten Straßen und auf den großen... Plätzen Schuppleute, die eine Armbinde tragen, auf der zu... lesen ist: „Spricht deutsch“. Ein deutschsprechender Franzose... wollte sich dieser Tage einen Scherz erlauben und trat an... den öffentlichen Dolmetscher heran, woraus folgendes Ge... spräch konstatiert ging: Der Herr: „Wo ist hier die Große... Oper?“ — Der Schuppleute: „Das wissen Sie ebenso gut... wie ich. Sie sind kein Deutscher.“ — Der Herr: „Woran... sehen Sie das?“ — Der Schuppleute: „Die Deutschen nehmen... den Hut ab, wenn Sie von mir was wissen wollen.“

Württ. Landestheater

Großes Haus. 29. Dez.: 8 17: Intermezzo (7.30 bis... 10.15). — 30.: Madame Butterfly (7.30—10). — 31.: E 17:... Der Zigeunerbaron (6.30—9.30). — 1. Jan.: Die Meister... sänger von Nürnberg (6—11). — 2.: A 18: Amelia, (Ein... Mastenball.) (7—10). — 3.: D 17: Salustiana (6—10).
Kleines Haus. 28. Dez.: A 17: Salustiana (7.30 bis... 10). — 31.: Die tote Lante (7.30—10). — 1. Jan.: Der... Puppenmacher (3—5.15). Die tote Lante (7.30—10). —... 2.: E 17: Reibhardt von Gneisenau (7—10.45). — 3.: Wor... genfeier: Regisseur und Schauspieler (11.15—12.30). Der... Puppenmacher (3—5.15). Song-De-Song (7—9.30). — 4.:... F 18: Salustiana (7.30—10).

Sportverein von 1911 Nagold 1 — Ballspielklub Forzheim 1

Halbzeit 3:2 — Ehen 2:7.
Die Nagolder Sportgemeinde muß dem Ballspielklub Forzheim (Kreisliga) besonders dankbar sein, daß der Kreisligaver... seine bis auf einen Mann vollständige erste Mannschaft zu einem

Freundschaftsspiel entsandte. Nicht immer gehen Großstadt... vereine komplett in die Provinz. Nagold, geographisch weit... ab von den Fußballzentren, hat schon lange kein so interessantes... Spiel mehr gesehen.

Der einheimische Verein lieferte seinem großen Segner... einen ebenbürtigen Kampf. Ein Beweis dafür, daß nicht... immer die Jugendlosigkeit zu einer Klasse für die Spielstärke... maßgebend ist.

Die Mannschaften stellten sich mit je einem Mann Erfolg... dem Schiedsrichter Frey, Germania Forzheim, welcher den... Kampf hervorragend leitete.

Forzheim hat Anstoß und kommt bis zur geometrischen... Verteidigung, die gut abwehrte. Ueberhaupt legt die Nagolder... Elf ein rasches Tempo vor. Der Sturm spielt schon zusammen... und schon in der 10. Minute muß Forzheims Torwächter... den Ball aus seinem Netz holen. Forzheim, sichtlich über... strengt sich an und kann in der 15. Minute ausgleichen. Un... entwegt geht's weiter. Heden und drüben schönes Zusammen... spielen. Nagold ist energischer, sein Innenturm spielt gut zu... sammen und bis zur 35. Minute liegt Nagold mit 3:1 in... Führung, 5 Minuten vor Halbzeit stellt Forzheim das Resultat... auf 2:3 und hiermit geht's in die Pause.

Nagolds Anstoß wird gleich abgefangen und Forzheim... spielt nun 20 Minuten überlegen. Nagold scheint seinem eigenen... Tempo zum Opfer gefallen zu sein. In der 10. Minute nach... Halbzeit schießt das Spiel 3:3. Forzheim spielt technisch... weiterhin besser; die befehligen Schüsse werden von Nagolds... Torwächter, der in glänzender Form ist, gehalten. In der... 30. Minute kann Nagold im Anschluß an einen Eckball das... Resultat auf 4:3 stellen und damit wird das Spiel wieder... ausgeglichen. Abwechselnd bekommen die beiden Torwächter... Arbeit und in der 40. Minute gelingt Forzheim der verdiente... Ausgleich. Kurz darauf Spielschluss.

Forzheim stellte eine sympathische Mannschaft, welche... in Bezug auf Technik ihrem Segner manches voraus hatte... Die Angriffsreihe konnte nicht immer zufriedenstellen.

Nagold spielte eines seiner besten Spiele. Das Ver... teidigungstrio erledigte seine schwierige Aufgabe ausgezeichnet... In die Tore teilte sich der Innenturm (halblinks hoch 2). Die... übrigen Spieler konnten auch gut befriedigen und halfen... energisch zu dem günstigen Resultat.

Letzte Nachrichten

Kein Krieg wegen Moskau.

Berlin, 28. Dez. Die Morgenblätter melden aus... Paris: Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus... Angora soll die türkische Regierung entgültig beschlossen... haben, es wegen der Moskulanlegenheit nicht zu einem... Krieg kommen zu lassen.

Französische Truppenlandungen in Beirut.

Berlin, 28. Dez. Wie den Morgenblättern aus Bei... rut gemeldet wird, sind dort weitere französische Truppen... gelandet.

Auch ein englisches Kriegsschiff nach China unterwegs.

Berlin, 28. Dez. Wie die Morgenblätter aus New... York melden, ist das englische Kriegsschiff „Harmouth“ von... Malta nach China in See gegangen.

Die Verhandlungen de Souvenels mit den Deutschen.

Paris, 28. Dez. Die Londoner Meldung, daß die... Führer der Deutschen die französischen Vorschläge angenommen... hätten, wird am Quai d'Orsay nicht bestätigt. Es wird... aber zugegeben, daß nach den letzten Telegrammen aus... Beirut die Verhandlungen zwischen den Deutschen und de... Souvenel einen „widerwärtigen“ Verlauf nehmen.

Niederlegung der liberalen Führerschaft Lloyd Georges.

London, 28. Dez. Nach Meinung des politischen... Korrespondenten der „Sunday Times“ ist mit einer baldigen... Niederlegung der liberalen Führerschaft Lloyd Georges... zu rechnen. Der Alquist-Fußel ist in offene Revolte gegen... Lloyd Georges ausgedrohen.

Schiffserin wieder in Moskau.

Berlin, 28. Dez. Wie der „Montag“ meldet, ist der... Volkstommislar des Anarchen, Schiffserin, wieder in Mos... kau eingetroffen.

Neue Stürme über Frankreich ausgebrochen.

Paris, 28. Dez. Nach vorübergehender Windstille... sind gestern neue Stürme über Frankreich ausgebrochen... Die telegraphischen und telegraphischen Verbindungen mit... dem Ausland sind zum Teil unterbrochen. Die Windstöße... sind von heftigen Regengüssen begleitet. Aus der Provinz... werden Ueberflutungen gemeldet. In Chalons stehen die... Erdgeschosse der Häuser unter Wasser. Bei Belfort... sind große Gewässer überflutet. Bei Kir les Bains ist... ein Damm in einer Länge von 100 Metern eingestürzt. Der... Verkehr ist unterbrochen. Auch sind mehrere Fischerboote... im Sturm gekentert, wobei 7 Personen ertranken.

Dammbruch bei Frankfurt a. O.

Breslau, 28. Dez. Die Reichsbahndirektion teilt... mit: Infolge Dammbruchs sind heute beide Gleise der... Bahnlinie Berlin-Breslau zwischen den Stationen Bl... gram und Rosengarten bei Frankfurt a. O. auf voraus... sichtlich längere Zeit gesperrt. Die Umleitung der Schnell... und Personenzüge muß über Kistrin geschehen. Die Eisen... bahnzüge Breslau-Berlin und umgekehrt werden durch... schnittlich eine Verspätung von 1 Stunde erleiden.

Hochwassererfahrung an Rhein und Mosel.

Berlin, 28. Dez. Wie die Morgenblätter aus Cob... lenz und Trier melden, sind infolge der Schneeschmelze in... den Gebirgen und des anhaltenden Regenwetters Rhein... und Mosel wieder ständig im Steigen begriffen, so daß die... Hochwassererfahrung sehr in die Nähe gerückt ist.

Rechtsanwalt Beckhoff wieder freigelassen.

Berlin, 28. Dez. Der Berliner Rechtsanwalt Beck... hoff, der im Zusammenhang mit dem Landespausbrie... f-anstalt-Prozess verhaftet worden war, ist wieder entlassen... worden.



